



# LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

**Dreifachsieg für die Schweiz**  
Jolanda Neff, Sina Frei und Linda Indergand schreiben in Tokio Schweizer Sportgeschichte. 11

**Die Zukunft der Casinos**  
Die Regierung bittet Spielbanken künftig stärker zur Kasse, das hat Einfluss auf den Markt. 5

## EU droht Türkei mit Sanktionen

Die Europäische Union droht der Türkei wegen der jüngsten Eskalation des Zypernkonflikts mit Sanktionen. Wie der EU-Aussenbeauftragte Josep Borrell am Dienstag im Namen der 27 Mitgliedstaaten mitteilte, wird von der Regierung in Ankara verlangt, alle Handlungen rückgängig zu machen, die im Widerspruch zur Resolution des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen stehen. Wenn dies nicht geschieht, soll beim EU-Aussenministertreffen über Massnahmen beraten werden.

Am Dienstag vergangener Woche hatte Nordzypern – der seit 1974 türkisch besetzte Teil der Insel – angekündigt, Teile der verlassenen Küstensiedlung Varosha wieder zu besiedeln. Der UN-Sicherheitsrat verurteilte diesen Schritt bereits am Freitag. UN-Vertreter scheitern seit Jahrzehnten an Vermittlungen zur Überwindung der Teilung Zyperns. Das nächste Treffen der EU-Aussenminister ist derzeit für den 2. und 3. September angesetzt. (dpa)

## Sapperlot

«**Marlboro will Verkauf einstellen**» – Als ich diese Meldung gestern gelesen habe, musste ich schon zweimal schauen. Philip-Morris-CEO Jacek Olczak möchte, dass die Menschen das schädliche Zigarettenrauchen hinter sich lassen und auf weniger gefährdende Alternativen umsteigen. Nicht schlecht, da sagt ein ganz Grosser am eigenen Ast. Wahrscheinlich zwar nicht uneigennützig – er investiert selbst in Tabakerhitzer – aber immerhin, die Richtung, die er scheinbar geht, ist die richtige. Wie würde unsere Welt aussehen, wenn alle nur auf die Gesundheit und Umwelt bedacht handeln würden? Lebensmittel mit Zucker würde es nur vereinzelt geben, in Deos und Verpackungen wäre kein Aluminium mehr und in einigen Jahren würde niemand mehr Plastik verwenden. Das wäre doch schön und könnte auch wirklich so kommen – schneller noch, wenn auch die Konsumenten mitmachen würden. *Andreas Laternser*

# 3G: Ab Mitte August gilt's ernst

Bezüglich Covid-Zertifikat will die Regierung nach der Sommerpause «Nägel mit Köpfen machen».

**Valeska Blank**

Negativ auf Corona getestet, gegen das Virus geimpft oder von einer Erkrankung genesen: Das ist seit Ende Juni per Covid-Zertifikat nachweisbar. Bis jetzt kam der 3G-Nachweis in Liechtenstein aber nur punktuell zum Einsatz. Das wird sich bald ändern, wie Gesundheitsminister Manuel Frick gestern an einer Zoom-Videokonferenz in Aussicht stellte. Am 10. August, an der ersten Regierungssitzung nach der Sommerpause, wolle man bezüglich des Einsatzes des Covid-Zertifikats «Nägel mit Köpfen machen».

### 3G-Regel auch im Restaurant? Entscheidung noch offen

Bereits klar ist, dass es bei Grossveranstaltungen mit mehr als 1000 Personen zur Bedingung wird. Events dieser Grösse sollen ab dem 16. August erlaubt werden, falls es die epidemiologische Lage zulässt. Sollte sich die Situation verschlechtern und zusätzliche Massnahmen notwendig werden, könnte der 3G-Nachweis auch in ande-

ren Bereichen zum Zug kommen. Ob das beispielsweise auch in der Gastronomie der Fall sein wird – Vorbild ist hier etwa Liechtensteins Nachbarland Österreich, wo die 3G-Regel im Restaurant oder Café schon seit Längerem gilt – liess Frick noch offen. Eine definitive Entscheidung fällt die Regierung in zwei Wochen.

### Drastische Massnahmen sind «nicht mehr zu rechtfertigen»

Ganz ohne verschärfte Regeln wird es im kommenden Herbst wohl nicht gehen. So sagte der Gesundheitsminister denn auch: «Ich kann mir eine Wahlfreiheit für private Veranstalter vorstellen – entweder sie setzen auf ein verschärftes Schutzkonzept oder den Einsatz des Covid-Zertifikats.» Punktuell könne auch eine Rückkehr zur Maskenpflicht zum Thema werden.

Dass die Regierung wieder einschneidendere Regeln wie in den ersten Coronawellen verordnet, schliesst Frick hingegen so gut wie aus. «Wenn jeder die Möglichkeit hatte, sich impfen zu lassen, ist das nicht mehr zu

rechtfertigen.» An dem Punkt, dass praktisch alle Impfwilligen die Impfung erhalten haben, ist Liechtenstein bereits: Die Warteliste für einen Termin ist so gut wie abgearbeitet.

### «Tests nicht mehr mit Steuergeldern finanzieren»

Für die Personen, die sich bisher nicht impfen lassen und keine Coronakrankung durchgemacht haben, wird mit dem breiteren Einsatz des Covid-Zertifikats das Testen in den Vordergrund rücken. Ein grosser Wermutstropfen für diese Gruppe: Ab September werden die Kosten für PCR- und Antigentests nicht mehr vom Land übernommen. Symptomlose Personen werden somit für einen PCR-Test zwischen 110 und 120 Franken berappen müssen, für einen Antigentest zwischen 50 und 60 Franken.

Einen indirekten Impfwang sieht der Gesundheitsminister darin aber nicht: «Der Staat zahlt jeden Franken für die Impfung. Daneben auch noch die Tests mit Steuergeldern zu finanzieren, lässt sich irgendwann nicht

mehr rechtfertigen.» Für die Gratis-tests für die Bevölkerung hat die Regierung ein Kostendach von 6,5 Millionen Franken vorgesehen. Dieses Budget werde man ungefähr einhalten können, so Frick.

### «Es kann wieder eine Zeit mit höheren Fallzahlen kommen»

Für Experten ist es schon so gut wie sicher, dass es im Herbst zu einer vierten Coronawelle kommen wird – einerseits wegen der kühleren Jahreszeit, andererseits wegen der Coronavariante Delta. Die Mutation, die erstmals in Indien festgestellt wurde, ist mittlerweile auch in Liechtenstein für praktisch alle neuen Fälle verantwortlich. Bislang sind 32 laborbestätigte Delta-Fälle festgestellt worden. Dazu kommt eine Dunkelziffer: «Es dürften sogar deutlich mehr sein, weil die Sequenzierung zum Erkennen von Virusmutationen so aufwendig ist», so Frick. Entspannt blickt er darum nicht in den Herbst. «Es kann wieder eine Zeit mit höheren Fallzahlen kommen – deshalb müssen wir uns jetzt wappnen.» 3

## Liechtensteins komplette Olympia-Delegation auf einem Bild



Fünf Sportlerinnen und Sportler sind aktuell an den Olympischen Spielen in Tokio mit ihren Betreuern im Einsatz. Dabei ist es wegen Terminen, Trainings und Wettkämpfen an ganz unterschiedlichen Tagen schwierig, ein Gruppenbild mit allen Teilnehmern zu schiessen – gestern hat es geklappt. **Olympia 11 bis 13** Bild: pd

## «Jahrhundertprozess» im Vatikan gestartet

Gestern startete das vatikanische Tribunal gegen den 73-jährigen Hauptan- geklagten Angelo Becciu sowie Geistliche, Banker, Broker, Finanzjongleure und den Schweizer Anti-Geldwäsche-Spezialisten René Brühlhart. Bei dem «Jahrhundertprozess» geht es in erster Linie um den Kauf einer Luxusimmobilie im Londoner Nobelstadteil Chelsea, der unter Becciu vom Staatssekretariat eingefädelt wurde und bei dem der Vatikan sehr viel Geld in den Sand gesetzt hatte. Der genaue Verlust für die heiligen Kassen ist bisher nicht bekannt – Schätzungen reichen von 73 bis 166 Millionen Euro. Die Anklagepunkte lauten auf Geldwäsche, Erpressung, Betrug, Veruntreuung, Amtsmissbrauch und Urkundenfälschung, wobei die Vorwürfe an die Beschuldigten unterschiedlich lauten. (dpa) 18

## Explosion: Tote und mehrere Verletzte

Bei einer Explosion im Chempark Leverkusen sind am Dienstagmorgen nach Angaben der Kölner Polizei mehrere Menschen verletzt worden. Vier weitere wurden nach dem Unglück am Dienstagnachmittag noch vermisst. 16 Menschen verletzten sich, ein Mitarbeiter konnte nur noch tot geborgen werden. Die Ursache für die gewaltige Explosion war vorerst unklar. (dpa) 18

**100 HÄNDLER**  
**4000 PRODUKTE**  
Regional, traditionell, mit der Heimat verbunden von überall aus – zu jeder Zeit.